



Bibliographische Daten

Titel: Festschrift gewidmet den Teilnehmern an der 32.
Wanderversammlung Bayerischer Landwirthe in Nürnberg vom
12.-14. Mai 1895

Signatur: Amb. 8. 1399

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.

überwintert.¹⁾ Diese sind je nach Bedarf verschieden groß und von wechselnder Tiefe. In flachen, in der Regel quadratischen, ca. 60 cm tiefen Gruben wird das Gemüse nur auf dem Boden derselben eingeschlagen, und das Herausnehmen der Pflanzen kann bloß von oben geschehen. Bei tieferen, ungefähr 1,5 m in den Erdboden reichenden Gruben dagegen sitzen die Gemüse sämtlich in Sand eingebettet an den Wänden und können wegen ihrer Tiefe in geneigter Haltung begangen werden. Die Breite der letzteren beläuft sich auf 1,5—2 m, und es bleibt nach dem Einsetzen der Gemüse in den Wandungen immer noch ein 30—35 cm breiter Gang übrig, in welchem man sich behufs Ausheben des Gemüses für Marktzwecke gerade noch bewegen kann. Gelbe Rüben werden stets in tiefen Gruben in Form von Dämmen aufbewahrt, die aus aufgeschichteten Pflanzen und dazwischen gelagertem rohen Sand, um das Faulen zu verhüten, aufgebaut sind. Die Länge aller Gruben beläuft sich auf mindestens 1 Bretterlänge von 4 Metern; die Decke derselben besteht durchgehends aus Brettern, welche bei stärkerem Frost mit Waldstreu überlagert werden. Beim Ausnehmen von Gemüse sind natürlich auch mitten im Winter 1 oder 2 Bretter abzunehmen, um zum Gemüse gelangen zu können.



E. feldmäßiger Samenbau.

Der feldmäßige Samenbau spielt im Knoblauchlande auch heute noch trotz der sich allseitig geltend machenden Konkurrenz eine zum Teil sehr beachtenswerte Rolle. So ist z. B. in Weißrübsamen die Nürnberger Gegend bei der Preisbildung mit tonangebend. Es wurden nämlich dort im Jahre 1894, wie aus der Tabelle auf Seite 204 und 205 unter anderem im speziellen zu entnehmen ist, 2866 Zentner Stoppelrübsamen produziert, und dieses Quantum wurde in dem besonders günstigen Anbaujahre 1888, annähernden Schätzungen zufolge, mit 3200 Ztr. noch übertroffen. Die Hallstadter Flur bei Bamberg und untergeordnet die Bamberger Gärtnereien bringen jährlich in Summa 150—200 Ztr. Wasserrübsamen auf den Markt, kommen somit bei den in diesem Artikel herrschenden Konjunkturen nicht wesentlich in Betracht. Anders aber verhält es sich auf fraglichem Gebiete mit den ausgiebigen Produktionen aus England, Frankreich und Osterreich-Ungarn, welche letzteres die Weißrübsamen schon 14 Tage früher als Nürnberg in den Handel bringt und deshalb die Preisgestaltung gedachter Ware in erster Linie mit beeinflusst. Die Produktion von Stoppelrübsamen hat in den bereits wiederholt erwähnten 25 Gemeinden im Verlaufe der letzten 20 Jahre im

¹⁾ Kohlrabi werden (außer zur Samenproduktion) nicht aufbewahrt.